

Mitgliedes Herrn Knoch aus Lübeck zur Verlesung, in dem er über seine diesjährigen Sammelergebnisse berichtet. Es ergeben sich hierbei allerlei interessante Parallelen zwischen den beiden Nachbarfaunen Hamburg und Lübeck. K. hat in Uebereinstimmung mit den hiesigen Sammlern ebenfalls die Erfahrung gemacht, daß dieses Jahr im allgemeinen als sehr schlecht zu bezeichnen ist. Im Frühlinge nur beobachtete er in Mengen *Endromis versicolora* L., *Brephos parthenias* L., *Saturnia pavonia* L. und *Xylocampa areola* Esp. Von Mai an aber ließ der Sammelerfolg sehr nach. — Am besten schneiden noch die Tagfalter ab. Auffallend war, daß *Pamphila silvius* Knoch wieder an neuen Stellen, an denen er bisher noch nicht gefunden wurde, reichlich auftrat. Die Art scheint sich also immer noch mehr auszubreiten. Bekanntlich findet sie sich bei Hamburg ja auch erst seit einigen Jahrzehnten.

Alle in der Lübecker Gegend vorkommenden *Argynnis*- und *Melitaea*-Arten fand K. wie immer reichlich, nur *M. aurinia* Rott. war erheblich seltener als sonst. Auf einer ziemlich isolierten Wiese hat K., wie alljährlich, auch diesmal wieder dunkle Aberrationen von *Argynnis selene* Schiff., *Melitaea cinxia* L., *athalia* Rott. und *dictynna* Esp. gefangen. Zu erwähnen ist, daß auch die bei uns in Hamburg fehlende *Mel. aurelia* Nick. dort an bestimmten Stellen häufig fliegt. — *Araschnia levana* L., welche in der Gegend von Wesloe im vorigen Jahre zuerst gefunden wurde, beobachteten dortige Sammler heuer zweimal. —

Apatura iris L. wurde von keinem Lübecker Sammler in diesem Jahre beobachtet, dagegen war eine Exkursion nach Cronsforde am 22. Juni zur Erbeutung von *Lim. populi* L. von gutem Erfolge; denn es wurden mehrere Puppen dieses Falters erbeutet. K. beobachtete, daß die Puppen alle nach Süden gerichtet in Augenhöhe auf der Oberseite der Blätter von großblättrigen Espenbüschen saßen. An den kleinblättrigen Espen wurde nicht eine Puppe gefunden. Als ganz besondere Spätlinge wurden noch je ein ♀ von *populi* am 15. 7. und 23. 8. gefangen.

Thecla quercus L. und *ilicis* Esp. waren nicht selten, *Chrys. virgaureae* L. so gemein wie immer. (Hier ist zu bemerken, daß *virgaureae* sich auch in Hamburgs Umgebung weit verbreitet hat und sowohl im Sachsenwalde als auch bei Harburg häufig ist.) *Pyrameis cardui* L. fehlte ganz. (Auch in Hamburg im Gegensatz zu vorigem Jahr noch nicht beobachtet.) *Polyg. c-album* F., *Pararge* var. *egerides* Stgr., die Dickköpfe *Angiades comma* L., *sylvanus* Esp., *Adopaea thaumas* Hufn., *lineola* O., *Thanaos tages* L., *Hesperia malvae* L.; ferner *Chrys. phlaeas* L., *dorilis* Hufn., *hippotoë* L. reichlich; der im vorigen Jahre gemeine *Hemaris fuciformis* L. fehlte fast ganz. Bläulinge waren reichlich vertreten, *Lyc. argus* L. in Menge, dagegen konnte K. keinen *Lyc. argyrognomon* Bgstr. feststellen. Als einziges sicheres Unterscheidungsmerkmal glaubt er den Dorn an den Vorderschienen der Männchen in Betracht ziehen zu müssen. —

Hier macht Herr Prof. Dr. Hasebroek darauf aufmerksam, daß auch dieses Merkmal unsicher ist. Ueberhaupt herrscht in Bezug auf diese beiden Arten selbst bei den Autoren eine heillose Verwirrung, was besonders klar wird, wenn

man die Beschreibungen im Seitz nachliest. Jedenfalls hält H. es nicht für ausgeschlossen, daß bei uns hier im Norden vielleicht überhaupt nur eine Art, *Lyc. argus* L., vertreten ist.

Leptidia sinapis L. und *Papilio machaon* L. hat Knoch in diesem Jahre nicht gesehen; *Pieris daphidice* L. war selten und auch die sonst häufige *Lim. sibilla* L. weniger als sonst. Auch *Vanessa antiopa* L. und *polychloros* L. kamen den Lübeckern nur in wenigen Exemplaren zu Gesicht. — *Epinephele lycaon* Rott. wurde in diesem Jahre zum ersten Male wieder an der in dem Teßmannschen Verzeichnis der Lübecker Schmetterlingsfauna bezeichneten Stelle gefunden und zwar in großer Menge, zusammen mit *Satyrus semele* L. auf sonst kahlen Flächen zwischen Kiefernwäldern bei Blankensee. — Dieselbe Art aber auch in den Wesloer Tannen. Wo *lycaon* flog, fehlten stets *Ep. jurtina* L. und *Aphantopus hyperanthus* L., und umgekehrt. Der von Teßmann aufgeführte *Satyrus statilinus* Hufn. konnte trotz eifrigen Suchens nicht festgestellt werden.

Für *Sat. pavonia* L. ist auffallend, daß trotz der Häufigkeit des Falters im Frühjahr die Raupen zu den Seltenheiten gehörten. Andere Spinner waren häufig. *Lasiocampa quercus* L. ♂♂ sah K. am 30. 7. im Wesloer Moor in Menge mittags im Sonnenschein fliegen.

Auch *Macrothylacia rubi* L. und *Cosmotriche potatoria* L. waren häufig und *Lasioc. trifolii* S.V. wurde mehrfach gefunden.

Die Ausbeute an Eulen war sehr gering. Der Weidenkätzchenfang und das Ködern brachten fast nichts. Also auch hier dieselben Erfahrungen, die wir Hamburger in diesem Jahre leider machen mußten.

(Fortsetzung folgt.)

Tauschbörse Frankfurt am Main.

Börsenbericht.

Sonntag den 2. November 1919 hielten die Frankfurter entomologischen Vereine ihre gemeinsame Tausch- und Kaufbörse im Rechneisaal, Langestr. 29, ab. Es war seit dem Kriege wieder das erste Mal im großen Saale mit seinem reichlichen Platze und gutem Oberlicht. Trotz beschränkter Verkehrsverhältnisse und Sperre im besetzten Gebiete war der Besuch gut, bedeutend größer als in den Kriegsjahren.

Das Angebot war überaus reichhaltig. Neben den farbenschillerndsten Exoten der ganzen Erde fesselten die seltensten Palaearktier die Börsenbesucher. Doch obwohl die Tauschbörse gut beschickt war, sind zum Teil die früheren Vorräte nicht ergänzt worden, es macht sich auch hier noch die Abgeschlossenheit von den außerdeutschen Sammlern bemerkbar.

Der Umsatz war in Kauf und Tausch recht groß. Die besseren Barumsätze bei den einzelnen Sammlern schwankten zwischen 200 und 500 Mark, die Tauscheinheiten waren noch höher. Maßgebend für Kauf und Tausch war noch immer Staudingers Liste von 1914. Angebotene auswärtige Sammlungen interessierten äußerst lebhaft. Insektenkasten und andere Utensilien wurden restlos umgesetzt.

In Rhopalocera war das Angebot groß. *Papilio* (*ornatus* aus Serbien, *lotteri*, *maccabaeus*, *hospiton*, *hippocrates*, *xuthus*, *xuthulus*, *maackii*,

raddet, alcinous u. a. m.) waren reichlich in schönen Exemplaren vertreten, doch im allgemeinen lustlos. Dagegen waren bessere Parnassier sehr begehrt; v. *vinningensis*, *silesiacus*, *auerspergi*, *sibiricus*, *dauidis*, *thibetanus*, ab. *graeseri*, *actius*, v. *minuta*, ab. *actinobolus*, *jacquemontii*, *sikkimensis*, *mercurius*, *simonius*, v. *boedromius*, *delphius* mit seinen reichlichen Vertretern, darunter herrliche *styx* bis zum tiefdunklen *satanas*, v. *charltonius*, *imperator*, *augustus*, *szechenyi*, *hardwicki*, *eversmanni*, *nordmanni*, *mnemosyne* in allen möglichen Lokalvarietäten und Aberrationen lockten unwiderstehlich und ließen sich, je nach der Güte, bis zu 100% Staudinger bezahlen.

Pieridae waren auch reichlich vertreten (auch *Baltia shawii*) und behaupteten 50 bis 75% Staudinger. Gute *Colias* genügten nicht der Nachfrage. *Nymphalidae* waren auch reichlich vertreten (*bieta*, ab. *jole*, ab. *phryne*, v. *substituta*, *jonis*, *amphissa*, *ometa*, *duda*), wundervolle Hitze- und Kälteaberrationen von *Vanessa* wie ab. *atrabatensis*, ab. *pyromelas*, ab. *hygiaea*, reichliche *Melitaea*, *Argynnis* *nerippe*, *childreni*, *anadyomene*, ebenso *Danainae* und *Morphinae* (*howqua*). Preise ungefähr 75% Staudinger.

Groß war das Angebot von *Satyrinae* namentlich unserer deutschen Alpen. Hier konnten sich Interessenten mit guten Tieren reichlich und billig (bis zu 50% Staudinger) eindecken.

Lycaenidae wurden auch reichlich in feinen Stücken zu ungefähr 50% Staudinger umgesetzt. Reizend war eine Anzahl *Arhopala japonica*. Das Angebot von *Sphingidae* war ebenfalls reichlich (*gaschkewitschii*, v. *austauti*, *atlanticus*, *planus*, *bienerti*, v. *chamyla*, *mauretanica*, v. *deserticola*, *nicaea*, *dauidi*); namentlich die wertvollsten Hybriden von *populi* und *ocellata*, *vespertilio* usw. wurden kastenweise umgesetzt. Preise durchweg 33% bis 50%.

Das Angebot von *Bombycidae* war ebenfalls gut. Das Geschäft war darin äußerst lebhaft. Eine Augenweide waren die zahlreichen *Saturnia* und ihre Hybriden, wie *pyretorum*, *atlantica*, *caspari*, *emiliae*, *daubi* und *Brahmaea certhia*, *ledererii*, *christophi*, *japonica*. Preise bis 75% Staudinger. Ebenso flott setzten sich die sogenannten Seidenspinner zu mäßigen Preisen ab. Noctuidensammler kamen reichlich auf ihre Kosten. Von der gut vertretenen *Agrotis*-Familie seien erwähnt: herrliche *herrich-schaefferi*, *psammodes*, *polybelau* u. a.

Cucullienliebhaber fanden *scrophulariphila*, *lactea*, *sabulosa*, *syrtaea*, *duplicata*, *formosa* und mehr dieser Mönchseulen. Die goldschimmernden Plusien belebten mit ihren vornehmsten Vertretern den Markt ungemein: *cheiranti*, *herrichii*, *renardi*, *aurifera*, *aemula*, v. *argentum*, *mya*, *ornata*, *macrogamma*, *accentifera* und wie sie alle heißen, lockten nicht vergebens und wurden bis zu 100% Staudinger bezahlt.

Ebenso zahlreich waren Catocalen vertreten. *Fraxini* ging restlos, ebenso lebhaft *nivea*, *deducta*, *optima*, *lupina* u. a. gute Sachen. *Pacta* waren kastenweise angeboten, das Geschäft aber fast tot. Preise zwischen 50 und 100% Staudinger.

Geometridae waren besser als im Vorjahre, doch gegen die anderen Familien immer noch zu zaghaft. Allerdings war im verflossenen Sommer in hiesiger Gegend die Ausbeute sehr gering.

Hoffentlich tritt auf der nächsten Börse noch mehr Besserung ein. Es werden noch Spezialisten gebeten. *Acidalia* (*lutulentaria*, v. *zerlint*), *Lygris* (*ludovicaria*, *pyropata*), *Gnophos* (*nimbata*, *fractifasciaria*, *zelleraria*) waren am reichlichsten vertreten. Preise 50–75% Staudinger. *Arctiidae*, Angebot und Nachfrage lebhaft. Liebhaber konnten gewöhnliche Sachen wie *purpurata*, *caja*, *villica* u. a. kastenweise zu Spottpreisen erstehen. Auch in besseren Stücken bot die Börse Ausgezeichnetes: *parasita*, *hemigena*, *flavla*, *fasciata*, *latereillei*, *cervini*, *matronula*, *dominula* mit ihren ab. und var. und hybr. und a. m. Preise 50–100%.

Ebenso lebhaft war das Geschäft in dem reichlichen Zygaenenmaterial. Bemerkenswert waren schöne *rubicundus*, *armena*, hybr. *armena*, *achilleae*, *truchmena*, v. *nicatae* u. a. Preise 50 bis 100%.

Im allgemeinen zeigten die Preise steigende Tendenz. Die gesuchten Tiere bewegten sich zum Teil zwischen 75 und 100% Staudinger, doch konnte man immer noch für 50% und darunter kaufen. Regulierend wirkte auch hier die Börse, welche Höchstpreise (auch hier!) festgesetzt und überall angeschlagen hatte, wodurch Uebervorteilung der Besucher ausgeschlossen war.

Sehr reich waren Exoten angeboten. Auffallend schön waren *Dr. antimachus*, *Orn. priamus*, *urvilleanus*, *brookiana*, *Cal. prometheus*, *martia*, *placidianus*, *Morphotae schoenbergi*, *Act. isis*, *Thys. agrippina* u. a. Hervorragend war Nordamerika vertreten, namentlich mit seinen glänzenden *Argynnis* und *Arctiiden* und seinen herrlichen Catocalen. Im allgemeinen sanken die Preise auf 1/3 Staudinger, gute Sachen notierten auch 50%, die N.-A.-Tütenfalter etwa 1/4–1/3 Staudinger. Zuchtmaterial war stark begehrt, doch deckte das Angebot nicht die Nachfrage.

Den allgemeinen Bedürfnissen entsprechend ist eine 2. Börse im Vorfrühling in Aussicht genommen mit spezieller Betonung von Zuchtmaterial. Auch wird die Börse bis 10 Uhr abends fortgesetzt.

Am darauffolgenden Donnerstag fand die akademische Nachfeier statt. Herr Professor Dr. Steche von der hiesigen Universität sprach in seiner bekannten geistvollen Weise über Schutzfärbung und Mimikry bei Schmetterlingen und erweckte damit in den Herzen der zahlreich anwesenden Entomologen den warmen Wunsch eines frohen Wiedersehens auf der nächsten Kauf- und Tauschbörse in Frankfurt a. Main. Arthur Vögt.

Briefkasten.

Antwort auf die Anfrage des Herrn T. in N. in Nr. 23: Auf Grund meiner Erfahrungen teile ich dem Herrn Fragesteller mit, daß sich Naphtalin im Laufe der Zeit allmählich verflüchtigt, doch kann eine Beschleunigung erreicht werden, indem man die Falter einer gelinden Wärme mit Luftzutritt aussetzt. Eine Beschädigung der Objekte ist dabei ausgeschlossen.

Es ist empfehlenswerter, Naphtalinkugeln anstatt der Schuppen zu nehmen; man braucht nur starke Stecknadeln heiß in die Kugeln zu bohren und das Ganze in den Ecken des Kastens zu befestigen.

Ernst Ihlow, Drogist, Berlin 54,
Mitgl. 1441.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Vogt Arthur [Artur]

Artikel/Article: [Tauschbörse Frankfurt am Main. 198-200](#)